

Bündnis 90/ DIE GRÜNEN

Fraktionsgeschäftsstelle:

Bahnstraße 50
45468 Mülheim an der Ruhr
Telefon: 0208 / 47 92 41
Telefax: 0208 / 47 96 68
E-Mail: gruene-fraktion@stadt-mh.de

- Fraktion im Rat der Stadt Mülheim an der Ruhr**
 Fraktion in der Bezirksvertretung 1 oder 3

Vorschlag

Nr.: A 11/0645-01

gemäß § 9 der Geschäftsordnung

öffentlich**Datum:** 15.08.2011**Postversand:****Empfänger:**

- Frau Oberbürgermeisterin Mühlenfeld
 Frau / Herrn Vorsitzende/n Name des Ausschusses
 Frau / Herrn Bezirksbürgermeister/in Name der Bezirksvertretung 1, 2 oder 3
 nachrichtlich Frau Oberbürgermeisterin Mühlenfeld

Beratungsfolge:

Status: *	Datum:	Gremium:	Berichterstattung:
Ö	27.09.2011	Hauptausschuss	Annette Lostermann-De Nil

* **Beratungsstatus des jeweiligen Gremiums: Ö = öffentliche Beratung / N = nichtöffentliche Beratung**

(Förder-)Mitgliederwerbung durch Drückerkolonnen in Fußgängerzonen

Vorschlag:

Die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen schlägt die Erweiterung der Tagesordnung um den Punkt „(Förder-)Mitgliederwerbung durch Drückerkolonnen in Fußgängerzonen“ vor.

Sie bittet diesbezüglich um Beantwortung folgender Fragen:

1. Müssen derartige Mitgliederwerbungen bei der Stadt beantragt werden?
2. Wenn ja, wie viele und welche Genehmigungen wurden in den letzten zwölf Monaten in Mülheim an der Ruhr beantragt?
3. Wurde die Erteilung von Genehmigungen – wenn ja, aus welchen Gründen - abgelehnt?

4. Welche Auflagen – u.a. betreffs aggressiver Werbung oder unlauteren Wettbewerbs – sind den Veranstaltern solcher Werbeaktionen gesetzlich gemacht?
5. Wie wird die Einhaltung dieser Auflagen kontrolliert?
6. Wird die Beachtung arbeitsschutzrechtlicher Bestimmungen für die Mitglieder der Drückerkolonnen überwacht?
7. Welche Sanktionsmöglichkeiten bestehen für die Stadt bei Nichtbeachtung von Auflagen oder gesetzlicher Vorgaben?
8. Welche weitere Handhabe hat die Stadt gegenüber obskuren Organisationen, die vornehmlich karitative Zwecke dazu nutzen, sich die eigenen Taschen zu füllen?

Begründung:

In den Fußgängerzonen häufen sich Informationsstände, mittels deren Drückerkolonnen offensiv Mitgliederwerbung für Organisationen betreiben, die sich dem Natur-, dem Tierschutz oder anderen Zwecken verschrieben haben. Unter den Vereinigungen, die mittels dieser Methode Mitglieder werben, sind durchaus lautere. Andererseits nutzen aber – gerade im Bereich des Tierschutzes – zunehmend Organisationen diese Form der Einnahmengerierung, denen vorgeworfen wird, sich Fördermitgliedschaften durch falsche Angaben gerade bei meist jenen Menschen zu erschleichen, die jung, unerfahren oder zu gutgläubig sind. Ihnen werden häufig langjährige Fördermitgliedschaften aufgeschwatzt, die aufgrund ihrer nicht unproblematischen finanziellen Situation oft nur schwer zahlbar sind, aber dennoch erbarmungslos eingetrieben werden. In der Presse wird vielen dieser Organisationen immer wieder vorgeworfen, dass die angeblich unterstützungswürdigen Ziele nur Kulisse für die Schaffung eines höchsteinträglichen Verwaltungsapparates mit Höchstgehältern seien. Die dabei eingesetzten Drücker profitieren von diesem Geschäft nicht und werden – so Presseberichte – oftmals wie Leibeigene gehalten. Beteiligt am Millionenbusiness sind hingegen jene Personen im Hintergrund, die die Drückerkolonnen zusammenstellen und der Leitungskreis betreffender Organisationen.

Da es höchst verwerflich ist, die Hilfsbereitschaft der Menschen dazu auszunutzen, sich vornehmlich die eigenen Taschen zu füllen, stellt sich die Frage, welche Handhabe die Stadt gegen derlei unseriöse Fördermitgliedschaftswerbung hat. Dies auch im Sinne jener Organisationen, die seriös und ehrlich arbeiten und denen durch unlautere Konkurrenz wichtige Mittel entzogen werden.

Annette Lostermann-De Nil
stv. Fraktionssprecherin

